



Interkulturelle Öffnung im Gesundheitswesen

Sehr geehrte Damen und Herren,
hiermit erhalten sie eine neue Ausgabe des Newsletters „Interkulturelle Öffnung im Gesundheitswesen“ der LVG & AFS mit Informationen zu Veranstaltungen, neuen Projekten, aktuellen politischen Entscheidungen und vielem mehr.

Wer auf eigene Veranstaltungen, Medien oder ähnliches aufmerksam machen will, kann mir gerne Informationen zu kommen lassen. Wer gerne in den Verteiler aufgenommen oder entfernt werden möchte, bitte ich ebenfalls, sich bei mir zu melden (marcus.waechter@gesundheit-nds.de).

Mit freundlichen Grüßen
Marcus Wächter
(LVG & AFS)

Veranstaltungen

Die Zukunft der Pflege ist bunt – Wir schaffen Einstiege

11. Dezember 2014, Wuppertal

Der Fachtag des Caritasverbandes für das Erzbistum Köln bildet den Abschluss des Projektes „Die Zukunft der Pflege ist bunt“. Neben der Präsentation der Ergebnisse werden die Stoppschilder aufgezeigt, die sich dem Projekt in den Weg gestellt haben.

<http://tinyurl.com/p6tlves>

Gesundheitsförderung in Lebenswelten

20. Januar 2015, Bremen

Die im Rahmen des bundesweiten Projekts „Gesundheitsförderung in Lebenswelten – Entwicklung und Sicherung von Qualität“ stattfindende Regionalkonferenz rückt das Setting Stadtteil sowie das Handlungsfeld Migration in den Fokus.

<http://tinyurl.com/nlt5hsb>

Kongress Pflege 2015

30. und 31. Januar 2015, Berlin

Im Rahmen des von Springer Medizin veranstalteten Kongresses beschäftigt sich ein Workshop mit kultursensibler Pflege im Krankenhaus sowie im ambulanten Bereich. Darüber hinaus geht es um das wie der kultursensiblen Pflege und welche Qualifikationen Migrantinnen und Migranten für den Pflegeberuf mitbringen.

www.heilberufe.de/kongress/veranstaltungen/berlin2015/programm.php

Gesund Aufwachsen in vielen Welten – Förderung der psychosozialen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen mit Zuwanderungsgeschichte

5. Februar 2015, Essen

Der von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) getragene und von Gesundheit Berlin-Brandenburg organisierte Fachtag verfolgt das Ziel, Bedarfe und Erfahrungen aus der Praxis zu identifizieren, wissenschaftliche Erkenntnisse sowie Beispiele guter Praxis zu verbreiten und Fachkräfte in ihrer Arbeit zu stärken.

www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/in-vielen-welten

Deutsch-Chinesisches Symposium 2015: Altenpflege in Deutschland und China im Vergleich

5. - 6. Februar 2015, Bremen

Das Symposium widmet sich der Frage, wie sich Deutschland und China den demographischen Herausforderungen stellen und insbesondere mit dem Thema Altenpflege umgehen. Darüber hinaus soll das Symposium auch kulturell neue Brücken bauen und im Gespräch zwischen Fachleuten beider Länder können innovative Wege für Lösungen entdeckt werden.

www.ipp.uni-bremen.de/pages/veranstaltungen.php

Kongress Armut und Gesundheit 2015

5. - 6. März 2015, Berlin

Wie kann die Umsetzung gesamtgesellschaftlicher Strategien von der internationalen bis auf die kommunale Ebene zur Verbesserung der Gesundheitssituation und zum Abbau gesundheitlicher Ungleichheiten beigetragen? Diese Frage soll mit den Vorträgen und Workshops beantwortet werden.

www.armut-und-gesundheit.de

Bildungsangebote

Psychische Erkrankungen bei Menschen mit Migrationshintergrund

9. Dezember 2014, Kassel

Die Fortbildung der Akademie für öffentliches Gesundheitswesen in Düsseldorf vermittelt einen Einblick in die transkulturelle Psychiatrie und befasst sich beispielsweise mit besonderen Vorgehensweisen in der Diagnostik und Therapie von psychischen Erkrankungen, interkultureller Kommunikation und besonderen Krankheitskonzepten in verschiedenen kulturellen Kontexten. Dabei wird auch gezielt auf die praktische Relevanz der transkulturellen Psychiatrie für die tägliche Gesundheitsversorgung eingegangen

<http://tinyurl.com/o3l9w6r>

Von der Zukunft her denken – Diversity und Transformation

15. Dezember 2015, Bremen

Das Bremer Forum Diversity lädt mit diesem Seminar Interessierte zu einem Zukunftslabor ein. Der Tag ist ausgerichtet auf die Erfahrung des Transformationsprozesses „Theorie U“ des Aktions- und Zukunftsforschers Otto Scharmer.

www.pbwbremen.de/images/PDFs/Diversity%20%20Transformation.pdf

Interkulturelle Kompetenzen in der Psychotherapie

17. Januar 2015 – 18. Januar 2015, Hamburg

Bei der Fortbildung des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf geht es neben der Vermittlung relevanter Wissensinhalte insbesondere um Selbsterfahrung und Selbstreflektion interkultureller Begegnungen insbesondere im Kontext der psychotherapeutischen Behandlung. Inhaltlich stehen die migrationsspezifischen Belastungen und Ressourcen, Fremdheitserfahrungen im beruflichen Kontext, kultursensible Diagnostik und die Arbeit mit Dolmetschenden im Vordergrund.

<http://tinyurl.com/moobhl3>

Interkulturelle Öffnung in der Gesundheitsselfhilfe

10. März 2015, Wuppertal

In dem Seminar erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, für sich und Ihre Gruppe/Organisation eine Einschätzung zu bekommen, ob und in welcher Form Ihr Angebot in Zukunft für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte nutzbar gemacht werden kann.

<http://tinyurl.com/md2v7sv>

"Älter werden in Deutschland" Trainingsseminar für Multiplikatoren/innen zur Durchführung der Informationsreihe für ältere Einwanderer/innen

20. – 22. April 2014, Leipzig

In diesem Trainingsseminar werden die vielfältigen russisch- bzw. türkisch-deutschsprachige Medien und Materialien der Informationsreihe "Älter werden in Deutschland" vorgestellt und die Arbeit mit ihnen geübt. Es werden Möglichkeiten der Umsetzung der Informationsreihe in Eigenregie vor Ort aufgezeigt. Die Themen Demenz und Vorsorge werden als neue Bestandteile der Informationsreihe thematisiert.

<http://tinyurl.com/p25anlg>

Online-Weiterbildung: Professioneller Umgang mit Patientinnen und Patienten mit Migrationshintergrund

Das Schweizerische Bundesamt für Gesundheit bietet eine Online-Weiterbildung an, die Fachkräften aus dem Gesundheitswesen grundlegende Informationen über den Umgang mit Migrantinnen und Migranten vermittelt. Die Weiterbildung enthält Module für Empfangspersonal, Pflegekräfte sowie Ärztinnen und Ärzte.

<http://elearning-iq.ch>

Ein Videoclip erklärt das Wichtigste zu Inhalt und Gebrauch der E-Learning

Oberfläche: <http://tinyurl.com/nmcfnrx>

Artikel, Bücher, Berichte, Studien

Migrationsbericht 2013

Der Bericht betrachtet umfassend Daten zu Personen mit Migrationshintergrund in Deutschland. Im Mittelpunkt des 10. Lageberichts stehen die Bereiche Bildung – von der frühkindlichen Bildung bis zum Studium – sowie der Ausbildungs- und Arbeitsmarkt.

<http://tinyurl.com/qyrg3hw>

Mikrozensus 2013

Im Jahr 2013 hatten 20,5 % der Bevölkerung einen Migrationshintergrund. Im Mikrozensus wird jedes Jahr ca. 1% der deutschen Bevölkerung befragt. Mit dem vorliegenden Berichtsjahr 2013 des Mikrozensus sind erstmals Ergebnisse mit Hochrechnung auf die Bevölkerung nach Zensus 2011 verfügbar.

<http://tinyurl.com/knnnw7q>

Kultursensible Selbsthilfe

Die Fachbroschüre der KISS Hamburg zeigt anhand zahlreicher Beispiele aus der Praxis, welche Erfahrungen bei der Umsetzung der einzelnen Projektschritte gemacht und wie nachhaltige Veränderungen initiiert wurden.

<http://kiss-hh.de/Dokumente/KultursensibleSelbsthilfe.pdf>

Kultursensibel – aber wie?

Die Leitlinien für Trainings inter-/transkultureller Kompetenzen in der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Psychotherapeutinnen und –therapeuten stellen Qualitätsstandards dar, mit deren Hilfe Inhalte vorhandener Trainings überprüft sowie zukünftige Trainings auf hohem Niveau konzipiert werden können. Sie bieten zudem Orientierung bei der Evaluation von Trainingsmaßnahmen.

www.psychologie.hu-berlin.de/prof/the/Leitlinien/view

Pflegesituation türkeistämmiger älterer Migrantinnen und Migranten in Berlin

In der Studie der Stiftung Zentrum für Qualität in der Pflege (ZQP) und der Charité Universitätsmedizin geben knapp die Hälfte der befragten hilfe- und pflegebedürftigen Menschen an, dass sie sich im Alltag nicht gut unterstützt fühlen.

www.zqp.de/index.php?pn=press&id=429

Gutachten über die kultursensible Altenhilfe in Berlin

Das Gutachten der Camino – Werkstatt für Fortbildung, Praxisbegleitung und Forschung im sozialen Bereich gGmbH ermittelt aus der Perspektive von älteren Migrantinnen und Migranten der ersten Einwanderergeneration und ihren pflegenden Angehörigen die Bedarfe und Ressourcen im Bereich der Altenpflege sowie die Probleme und die Barrieren des Zugangs zu den Angeboten und Institutionen der Altenpflege.

www.berlin.de/lb/intmig/presse/archiv/20141118.1000.400227.html

Selbsthilfegruppenjahrbuch 2014

Der jährlich herausgegebene Bericht der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen gibt einen breiten Überblick in das Feld der Selbsthilfegruppen in Deutschland. Enthalten ist auch ein Plädoyer des Netzwerks Selbsthilfe Bremen und Nordniedersachsen für eine stärkere interkulturelle Zusammenarbeit zur Öffnung der Selbsthilfe.

<http://tinyurl.com/o5ag852>

Die Gastarbeiter – Geschichte und aktuelle soziale Lage

Der Aufsatz beschäftigt sich mit der Geschichte der zwischen den 1950er und 1970er Jahren zugewanderten Arbeitsmigrantinnen und –migranten. Er enthält aktuelle Informationen über das Renteneinkommen und die Wohnsituation dieser Gruppe.

www.boeckler.de/pdf/p_wsi_report_16_2014.pdf

Gesundheit von Müttern und Neugeborenen in der Migrationsbevölkerung

Das Bundesamt für Statistik der Schweiz hat Daten über die Gesundheit von Müttern und Kindern in der Schweiz im Zusammenhang mit migrationsspezifischen Faktoren zusammengestellt.

<http://tinyurl.com/pyxqma6>

Kultursensibilität im Krankenhaus

Das Buch greift zentrale Aspekte einer patientenorientierten gesundheitlichen Versorgung auf, die kulturell bedingte Besonderheiten in den Vordergrund stellt, die für den Erfolg der medizinischen Behandlung und den respektvollen Umgang mit Patientinnen und Patienten anderer Kulturkreise von Bedeutung sind.

<http://tinyurl.com/n53mf6s>

Dolmetschen im Gesundheitswesen der Niederlande

Der Bericht beleuchtet, wie das Dolmetschen im niederländischen Gesundheitswesen organisiert ist und illustriert die Nutzung von Dolmetscherleistungen am Beispiel von zwei Krankenhäusern in Amsterdam.

<http://tinyurl.com/ptsfyox>

Projekte und Initiativen

Kommunale Gesundheitsinitiativen interkulturell (KoGi)

Im Rahmen des Projektes wurden 25 Migrantinnen aus 15 Ländern im Amt für Gesundheit in Frankfurt in einer 50stündigen Schulung auf ihre Tätigkeit als Interkulturelle Gesundheitslotsinnen vorbereitet. Sie werden Vorträge über wichtige Gesundheitsinformationen halten und Gesundheitsgespräche in Deutsch und in anderen Sprachen führen. Das Projekt ist eine Kooperation des Gesunde Städte-Projektes Frankfurt am Main, Maisha e.V. und der Selbsthilfekontaktstelle in Frankfurt

<http://www.gesunde-staedte-projekt.frankfurt.de/KOGI/index.htm>

Integrationslotsen

Mit dem Pilotprogramm unterstützt die Landesregierung Nordrhein-Westfalen die besonders von der neuen Zuwanderung aus Südosteuropa betroffenen Kommunen (Dortmund, Duisburg, Gelsenkirchen, Hamm, Köln, Wuppertal). Einsatzfelder der Integrationslotsinnen und -lotsen sind beispielsweise die Begleitung zu Schuleingangsuntersuchungen oder Elternabenden in Kindergärten und Schulen.

<http://tinyurl.com/nz8l7dw>

Politik

Konferenz der Ausländer- und Integrationsbeauftragten der Länder

Am 20. und 21. November 2014 fand in Bremen die Konferenz der Ausländer- und Integrationsbeauftragten der Länder statt. Sie befassten sich u.a. mit der Beschleunigung der sozialen und wirtschaftlichen Integration von Flüchtlingen. Die Forderungen wurden in einer Resolution zusammengefasst.

<http://tinyurl.com/n7vpacq>

Novellierung des Asylbewerberleistungsgesetzes (AsylbLG)

Der Bundesrat hat in seiner Sitzung am 28. November 2014 der Änderung des Asylbewerberleistungsgesetzes zugestimmt. Asyl- und Flüchtlingsverbände kritisieren, dass auch noch der Novellierung medizinische Leistungen von den Sozialämtern erbracht werden. Anspruch auf eine medizinische Behandlung besteht nur bei „akuter“ oder „schmerzhafter“ Erkrankung, die Versorgung bei chronischen Erkrankungen und Behinderungen liegt im behördlichen Ermessen.

Beratungsvorgang des Gesetzes: <http://tinyurl.com/mwrp89b>

Drucksache zur Gesetzesänderung: <http://tinyurl.com/lmgn6nn>

Themenwoche „Toleranz“ – offener Brief an die ARD

Volker Beck (innenpolitischer Sprecher von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Bundestag), Raul Krauthausen (Sozialhelden e.V.), Mekonnen Mesghena (Leiter der Abteilung Diversity und Migration der Heinrich-Böll-Stiftung) und Sidonie Fernau (Verband binationaler Familien und Partnerschaften e.V.) haben einen offenen Brief an die ARD geschrieben indem sie die Plakatmotive zur ARD-Themenwoche kritisieren.

Offener Brief: <http://tinyurl.com/ou5z6or>

Stellungnahme der ARD: <http://tinyurl.com/p2f5tga>

Medien

Vertrauliche Geburt

Der Informationsflyer des Bundesministeriums für Familie, Frauen, Senioren und Jugend informiert über das Hilfetelefon „Schwangere in Not – anonym & sicher. Der Flyer steht in acht verschiedenen Sprachen zur Verfügung.

<http://tinyurl.com/k4y854g>

Diabetes – Informieren. Vorbeugen. Handeln

Der Leitfaden des Ethno-Medizinischen Zentrums soll die Bevölkerung über die erforderlichen sozialen und medizinischen Hintergründe von Diabetes aufklären und gesundheitsfördernde Lebensstile vorstellen. Die Leser erfahren, wie sie durch die Umstellung der Ernährung und durch mehr Bewegung im Alltag die eigene Gesundheit erhalten und stärken können. Die Broschüre liegt in zehn Sprachen vor.

www.ethno-medizinisches-zentrum.de

Deutsch/Türkischer Hausnotruf

Der Filmbeitrag dokumentiert die Arbeit des SHS – Sozialer Hilfe Service – Sosyal Hizmet Servisi aus Bremen. Der Hausnotrufdienst richtet sich an türkischsprachige Seniorinnen und Senioren in Bremen.

<http://tinyurl.com/kggcnpa>

IMPRESSUM

Landesvereinigung für Gesundheit
und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

Fenskeweg 2

30165 Hannover

Tel.: 05 11/3 50 00 52, Fax: 05 11/3 50 55 95

E-Mail: marcus.waechter@gesundheit-nds.de

Internet: www.gesundheit-nds.de

Sollten Sie den Newsletter nicht mehr beziehen wollen, senden Sie einfach eine E-Mail über die "Antworten"-Funktion Ihres E-Mailprogrammes zurück mit dem Betreff: Bitte aus dem Verteiler löschen.

Die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. verpflichtet sich, sorgfältig mit Ihren Daten umzugehen und diese nicht an Dritte weiterzugeben.